

Die Lage ist besser als die Stimmung

Ob in den USA oder in Europa: Die Schlagzeilen zu den Konjunkturaussichten klingen dieser Tage oft dramatisch. Das Weltwirtschaftswachstum dürfte aber noch lange nicht zum Erliegen kommen.

Es quietscht gewaltig im Getriebe der Weltkonjunktur. Dieser Eindruck drängt sich derzeit zwangsläufig jedem auf, der die Wirtschaftspresse verfolgt oder das wilde Treiben an der Börse beobachtet. In der Tat haben Politik und Wirtschaft mit beträchtlichen Problemen zu kämpfen: insbesondere mit überbordenden Staatsschulden, aber auch mit hohen Arbeitslosenraten, schwächelndem Konsum und Inflations Sorgen. An der Börse geht indessen die Angst um, dass einige große Volkswirtschaften erneut in eine Rezession abtauchen könnten.

Keine Rezession in Sicht

Doch während in den Medien oft so getan wird, als wäre eine erneute Rezession nicht mehr abzuwenden, sieht die Realität längst nicht so düster aus. Dieses Jahr dürfte die Weltwirtschaft um rund 4 Prozent wachsen. Das ist zwar weniger als die 5 Prozent im Vorjahr, aber immer noch stattlich, zumal ein etwas langsames Wachstum nach der steilen Erholung im Anschluss an die Finanzkrise absehbar war; außerdem wurde die japanische Wirtschaft (die Nummer 3 weltweit) durch die Fukushima-Katastrophe massiv belastet.

Für das kommende Jahr haben die Experten des Internationalen Währungsfonds ihre Prognose zwar kürzlich gesenkt, sie erwarten jedoch nach wie vor ein Plus von erneut 4 Prozent. Das schwächere Wachstum der schuldengeplagten europäischen Länder dürfte unter anderem durch ein Comeback Japans ausgeglichen werden.

Als Wachstumsmotoren werden sich zudem einmal mehr die Schwellenländer erweisen, die sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr im Schnitt um über 6 Prozent zulegen sollen. Entlastend wirken sich die gesunkenen Rohstoffpreise aus. Öl, der wichtigste Schmierstoff der globalen Konjunktur, ist seit Mai rund 30 Prozent billiger geworden, das schlägt sich direkt positiv in den Transport- und Produktionskosten der Unternehmen nieder.

Zu viel Pessimismus

Eine nüchterne Betrachtung der Weltwirtschaft zeigt: Die Lage ist deutlich besser als die Stimmung. Praktisch rund um den Globus stehen die Zeichen auf Wachstum – vielleicht ist der Ausblick nicht mehr ganz so positiv wie noch vor einem halben Jahr, aber unter dem Strich doch ordentlich. Nach einer schlimmen Krise sieht es jedenfalls nicht aus.

Sie sollten sich deshalb von den übermäßig dramatisierten Nachrichten in den Medien nicht aus dem Konzept bringen lassen. Mit einem gut gemischten Depot, vollgepackt mit erfolgreichen Global Playern, sind Börsianer weiterhin auf dem richtigen Weg, denn solange die Weltwirtschaft wächst, profitieren diese internationalen Multis. Kursrückschläge sollten konsequent zum-(Nach-)Kauf genutzt werden. Natürlich darf man nie ausschließen, dass die Aktien noch günstiger werden, aber bereits auf dem heutigen Niveau haben sie absoluten Schnäppchencharakter!

